

*Text für das Einladungsplakat:*

# ***Dem Stern folgen***

***Sterne siehst du nur,  
wenn du das Dunkel wagst.***

***Heb deinen Blick  
und hab Geduld.***

***Vielleicht entdeckst du  
deinen Stern.***

***Kannst du sein Zeichen deuten?  
Weist er dir einen neuen Weg?***

***Lass los! Brich auf  
und folge ihm!***

***Vertraue deinem Stern.  
Er wird dich führen.***

***Er kennt dein Ziel,  
längst eh du selbst es weißt.***

***Führt dich aus Angst und Dunkel  
in Morgenglanz.***

*Giselsa Baltes*

„Besinnung und Versöhnung“  
am Montag, den 12. Dezember 2011, um 18:30 Uhr  
in der Pfarrkirche Stadlau

## „Dem Stern folgen“

### Vorbereitungen:

*Kirche nur 1/3 Licht, dafür Kerzen am Rand der Bänke!  
Teelichter auf Tüchern und Kerzenleuchter beim Ambo!  
Kometenstern aus Strohsternen auf violetterm Tuch vor dem Altar!  
Liedtexte austeilen!*

**Eröffnung:** Einzug – Kreuzzeichen – Liturgischer Gruß – Begrüßung

---

Vor Beginn der Feier: *Meditationsmusik:*

*CD: BLESS THE LORD Gesänge aus Taizé, Nr. 5 [3:44]*

Einzug: still

Lied: **Zettel: CHRISTUS, KOMM UNS ENTGEGEN (Str. 1-2)**

**Wir haben uns versammelt im Vertrauen auf die  
Barmherzigkeit Gottes.**

**In seinem Namen beginnen wir diese Feier:**

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen  
Geistes. Amen.**

**Der Name des Herrn sei gepriesen.**

**A: Von nun an bis in Ewigkeit.**

Ich darf Sie alle ganz herzlich zu dieser Andacht im Zeichen von  
„Besinnung und Versöhnung“ begrüßen.  
*[Hinweis auf Beichtmöglichkeit]*

Mitten im Advent, der so gar nicht mehr die stillste Zeit im Jahr ist,  
sind wir zusammengekommen, um ein wenig innezuhalten und uns  
auf Weihnachten vorzubereiten.

**Eröffnung:** Einführung in die Feier – Kyrie-Rufe – Tagesgebet

---

Denn nur, wer wie die Weisen aus dem Morgenland seiner Sehnsucht  
Raum gibt, nach Hinweisen Ausschau hält und dann bereit ist,  
Vertrautes und Gewohntes zurückzulassen, aufbricht und sich auf den  
Weg macht, kann bei dem Kind, das der Erlöser der Welt ist,  
ankommen.

Weil wir auf unserem Weg zu ihm immer wieder die Orientierung  
verlieren oder uns manchmal die Kräfte verlassen, rufen wir im Kyrie  
zu ihm:

**Kyrie: Zettel: DER DU DIE HELLE SONNE BIST (Str. 1-3)**

**Lasset uns beten zu Gott, dass wir frei werden für die  
Begegnung mit Christus, der uns entgegenkommt.**

*[kurze Stille]*

**Allmächtiger und barmherziger Gott,  
deine Weisheit allein zeigt uns den rechten Weg.**

**Lass nicht zu,**

**dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern,  
deinem Sohn entgegenzugehen.**

**Führe uns durch dein Wort und deine Gnade  
zur Gemeinschaft mit ihm,**

**der in der Einheit des Heiligen Geistes**

**mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.**

*MB 10*

**A: Amen.**

## **Verkündigung des Wortes Gottes:**

Einführung zur Lesung – Lesung – Antwortgesang

---

In der Lesung hören wir heute einen Text des Sehers Bileam. Bileam sollte im Auftrag des Königs Balak von Moab Israel verfluchen. Er aber bleibt seiner prophetischen Berufung treu und macht dem König klar, dass er nur sagen kann, was JHWH ihm eingibt. Und so kommt es dazu, dass er das Volk Israel nicht verflucht, sondern segnet.

Bileams Spruch über einen Stern, der in Israel herrscht, wurde im Judentum auf den Messias gedeutet und bildet die Voraussetzung für die neutestamentliche Erzählung der Magier, die einem Stern folgen.

Lesung: *Num 24,12-13.15-17a* – *Lektor/in:*

**Bileam antwortete Balak:**

**Habe ich nicht gleich zu deinen Boten,  
die du zu mir geschickt hast, gesagt:**

**Auch wenn mir Balak sein Haus voll Silber und Gold gibt,  
kann ich dem Befehl des Herrn nicht zuwiderhandeln  
und nach eigenem Gutdünken Gutes oder Böses bewirken.  
Ich muss sagen, was der Herr sagt.**

**Und er begann mit seinem Orakelspruch und sagte:**

**Spruch Bileams, des Sohnes Beors,  
Spruch des Mannes mit geschlossenem Auge,  
Spruch dessen, der Gottesworte hört,  
der die Gedanken des Höchsten kennt,  
der eine Vision des Allmächtigen sieht,  
der daliegt mit entschleierten Augen:  
Ich sehe ihn, aber nicht jetzt,  
ich erblicke ihn, aber nicht in der Nähe:  
Ein Stern geht in Jakob auf,  
ein Zepter erhebt sich in Israel.**

Antwortlied:

**LP 64 DU BIST DAS LICHT DER WELT (nur Refrain)**

Aus dem bildhaften Sternorakel des Bileam, das wir in der Lesung gehört haben, wird im Matthäus-Evangelium ein wirklich am Himmel aufgehender Stern.

Astronomische Erklärungsversuche versagen allerdings.

Letztlich geht es um den Weg, den Gott die Sterndeuter führt und ihnen die Erfüllung ihrer Sehnsucht bringt.

So kann auch für uns heute **dem Stern zu folgen** ein Bild für unsere Lebensaufgabe sein.

Was aber hindert uns daran, Gottes Wege zu gehen?

Was hilft oder motiviert uns?

Welche Aufgaben erwarten uns unterwegs?

In einer Meditation sind wir nun eingeladen, diesen Fragen nachzugehen.

### Meditation:

*Texte aus: Elmar Gruber, Leben will ich. Gebete für junge Menschen; Freiburg im Breisgau: Herder<sup>2</sup>1990; S. 30.21.37.48.50.60.74.*

*[4. Text von der 2.P. in die 1.P. transferiert; beim 6. Text: „deine Schwester“ ergänzt; Überschriften geändert von Karin Göbl]*

*Meditationsmusik zwischendurch:*

*CD: Tagträume. Musik zum Entspannen & Loslassen, Nr. 5 [9:17]*

*Und: nach jedem Textteil wird ein Stern auf dem Kometen angebracht.*

*Nach 3 Textblöcken – längere Pause – wiederum 4 Textblöcke.*

Lektor/in 1: *Ich möchte meinen eigenen Weg finden*

Wer immer tut,  
was andere wollen,  
wer immer will,  
was andere haben oder tun,  
der lebt nicht selber.  
Ich muß mein Leben  
selber wagen  
und auf mich selber nehmen,  
auch wenn ich Fehler mache  
und schuldig werde.  
Ich brauche nie  
die Schuld auf andere zu schieben,  
ich bin immer  
selbst mitschuldig.  
Gott läßt mich nie fallen;  
bei ihm darf ich schuldig sein.  
Er hilft mir immer weiter.

Lektor/in 2: *Gott,  
du bist treu,  
du bleibst mir treu,  
auch wenn ich untreu werde.  
Ich will mein Leben wagen;  
ich will selber leben  
im Vertrauen auf dich.  
Gib mir den Mut dazu.*

*Meditationsmusik, Stern aufhängen*

Lektor/in 1: ***Ich kann mich ändern***

Wenn ich so sein *darf*,  
wie ich bin,  
*muß* ich nicht mehr  
so sein, wie ich bin:  
ich kann mich ändern.  
Wenn du mich  
absichtslos, bedingungslos  
so liebst, wie ich bin,  
kann ich mich  
in deiner Liebe ändern.  
Wenn du mich  
mit meiner Bosheit liebst,  
kann ich beginnen,  
sie zu überwinden.  
Mein Schöpfer  
liebt mich immer,  
so, wie ich bin,  
absichtslos, bedingungslos.  
Darum wird mich seine Liebe  
verändern und erlösen.

Lektor/in 2: ***Gott,  
du läßt mich nie  
aus deiner Liebe fallen.  
Nimm mir die Angst,  
die mich überfällt,  
wenn ich mich Menschen  
oder auch mir selber  
ausgeliefert fühle.  
Mache mich neu  
durch deine Liebe.***

*Meditationsmusik, Stern aufhängen*

Lektor/in 1: ***Ich muss mich für einen Weg entscheiden und aufbrechen***

Mein Leben  
kann erst mein Leben werden,  
wenn ich mich riskiere  
und für irgend etwas  
ganz entscheide.  
Ich muß das Viele  
und das Andere lassen  
und nur das Eine tun,  
sonst wird es nicht  
das Meine.  
Besser falsch entschieden  
als immer unentschieden!  
Falsch entschieden  
kann ich mich immer  
korrigieren.  
Auch der Irrtum  
kann zu mir gehören.  
Den Unentschiedenen  
zerreißt das Leben.

Lektor/in 2: ***Herr,  
gib mir den Mut,  
damit ich mich entscheide!  
Nimm mir die Angst,  
daß ich etwas verliere,  
wenn ich auf etwas verzichte.  
Gib mir die Kraft,  
mein Leben zu ändern,  
wenn ich einsehe,  
daß ich mich geirrt habe.***

*Meditationsmusik – längeres Stück! - Stern aufhängen*

Lektor/in 1: ***Gott vertraut mir***

Gott zwingt mich  
zu nichts.  
Er will mir dienen,  
damit ich glücklich  
leben kann.  
Er kommt als Kind,  
damit ich ihn nehme  
wie ein Kind,  
damit ich ihn  
nicht fallenlasse.  
Er läßt sich wie ein Lamm  
beschimpfen, schlagen, töten,  
damit alle sehen:  
Gott liebt die Menschen immer,  
auch wenn sie ihn  
nicht lieben.  
Gott vertraut darauf,  
daß ich irgendwann  
seine Liebe annehme  
und mich von ihm  
lieben lasse.

Lektor/in 2: ***O Gott,  
ich kann oft nicht glauben,  
daß ich immer geliebt bin  
von dir.  
Oft suche ich die Liebe dort,  
wo ich sie nicht finde.  
Ich bin verzweifelt und enttäuscht.  
Laß mich deine Liebe erkennen  
und in deiner Liebe geborgen sein.***

*Meditationsmusik, Stern aufhängen*

Lektor/in 1: ***In jedem Menschen möchte ich Gott begegnen***

Gott  
ist Mensch geworden.  
Gott  
verkörpert sich  
in Jesus.  
Durch Jesus  
erkennen wir das Göttliche  
in jedem Menschen:  
die Liebe.  
Durch die Liebe  
werden meine Hände  
seine Hände,  
meine Augen  
seine Augen,  
meine Worte  
seine Worte.  
ER begegnet uns,  
wenn wir uns begegnen  
in der Liebe.

Lektor/in 2: ***Gott,  
du bist in Jesus Mensch geworden,  
um uns ganz menschlich  
zu begegnen.  
Laß uns dich suchen  
im jedem Wort,  
in jedem Blick,  
in jeder Berührung,  
die wir miteinander haben.  
Laß uns ganz menschlich  
dir begegnen.***

*Meditationsmusik, Stern aufhängen*

Lektor/in 1: ***Gott vertraut mir die Welt an***

Die Welt  
ist mir gegeben  
wie einer großen Schwester,  
einem großen Bruder,  
der für die schwächeren  
Geschwister sorgt.  
Die Welt ist mir anvertraut,  
damit ich mich an ihr freue  
und damit ich sie versorge  
und erhalte.  
Ich habe kein Recht,  
irgend etwas zu besitzen,  
denn alles  
gehört dem Schöpfer.  
Er wird mich einmal nicht  
nur fragen: „Wo ist dein Bruder, deine Schwester“,  
sondern auch: „Wo ist die Welt,  
die ich dir gegeben habe?“  
Und ich  
kann der Antwort  
nicht entkommen.

Lektor/in 2: ***Gott, unser Vater,  
laß mich in allen Geschöpfen  
die Geschwister sehen,  
die meine Hilfe brauchen,  
damit sie sein und leben können.  
Laß mich deine Liebe spüren  
in allen Geschöpfen,  
damit auch ich sie  
achten und lieben kann.***

*Meditationsmusik, Stern aufhängen*

Lektor/in 1: ***Ich bin unterwegs in der Hoffnung, einmal ans Ziel zu kommen***

Ich muß den rechten Weg gehen  
- *meinen* Weg -,  
damit ich ankomme.  
Aber ich kenne  
die Wege meines Lebens nicht,  
bevor ich sie gegangen bin.  
Solange ich den  
als Begleiter habe,  
der mein Ziel kennt,  
bin ich auf dem rechten Weg.  
Vom Ziel her  
sehe ich das Labyrinth  
meines Lebens  
als meinen Weg,  
als den rechten Weg,  
im dem alle Irrwege  
aufgehoben sind.  
„DU – machst gerade meine Pfade.“

Lektor/in 2: ***Herr,  
du bist mein Weg,  
du bist zugleich das Ziel  
aller meiner Ziele.  
Verlaß mich nicht und gib,  
daß ich dich nicht verlasse.  
Begleite mich,  
damit ich nicht in die Irre gehe  
und ankomme:  
bei mir selbst,  
bei den Menschen  
und bei dir.***

*Meditationsmusik, Stern aufhängen*

Ich lade ein, dass wir als Zeichen unserer Bereitschaft aufzubrechen und auf Gottes Wegen zu gehen, aufstehen und gemeinsam das Lied singen:

Lied:

**LP 202 HERR, ICH BIN DEIN EIGENTUM (Str. 1-3)**

**Bußakt:** Hinführung – Schuldbekentnis – Vergebungsbitte - Lied

---

**Gott weiß um unser Bemühen, seinem Stern zu folgen  
und den richtigen Weg zu finden. Nicht immer gelingt  
uns das, aber Gott liebt uns so, wie wir sind.  
So wollen wir vertrauensvoll vor Gott  
und voreinander bekennen,  
dass wir gesündigt haben.**

**A: Ich bekenne ...**

**Der Gott der Liebe erbarme sich unser.  
Er schenke uns Verzeihung der Sünden und führe uns  
zum ewigen Leben.**

**A: Amen.**

In Gottes Barmherzigkeit dürfen wir uns geborgen wissen wie in einer starken Hand.

Lied:

**LP 113 GEBORGEN IN GOTTES STARKER HAND (Str. 1-3)**

Herr und Gott, wie ein Licht in der Nacht willst du uns Orientierung geben. Wir bitten dich:

Lass deinen Stern aufgehen allen, die Neues erwarten und sich nicht abfinden wollen mit einer Welt, in der alles festgelegt ist.  
*Dein Licht leuchte ihnen.*

Lass deinen Stern aufgehen allen, die die ausgetretenen Wege nicht einfach weitergehen wollen, nur weil sie bequem sind.  
*Dein Licht leuchte ihnen.*

Lass deinen Stern aufgehen allen, die sich mit vorgefertigten Antworten nicht begnügen und sich die eigene Antwort nicht abnehmen lassen wollen.  
*Dein Licht leuchte ihnen.*

Lass deinen Stern aufgehen allen, die das Wort nicht nur hüten und bewahren, sondern seine Wirklichkeit sehen, fühlen und erleben wollen.  
*Dein Licht leuchte ihnen.*

Lass deinen Stern aufgehen allen, die sich allein und verloren fühlen und nicht sicher sind, ob der Weg, den sie gehen der richtige ist und sie an ihr Ziel führt.  
*Dein Licht leuchte ihnen.*

Herr und Gott, Licht des Lebens, erhelle uns den Weg, der zu dir führt, heute und alle Tage bis in Ewigkeit.

A: Amen.

*[aus: Wolfgang Raible, Fürbitten durch das Kirchenjahr. Sonn- und Festtage. Lesejahr A-B-C; Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk 2007; 23. – 5. Fürbitte ergänzt von Karin Göbl.]*

**Wir erwarten und erhoffen das Kommen des Messias  
und mit ihm ein Reich des Friedens und der  
Gerechtigkeit.**

**Lasst uns nun mit Jesu Worten zu unserem  
gemeinsamen Vater beten, dass sein Reich komme.**

**Vater unser ...**

**Denn dein ist das Reich ...**

**Schenken wir einander ein Zeichen des Friedens und  
der Bereitschaft zur Versöhnung.**

*[Friedensgruß]*

**Lasset uns beten, dass Gott uns auf unseren Wegen  
begleite:**

*[kurze Stille]*

**Guter Gott,**

**lass deinen Stern über uns leuchten  
und leite uns in seinem Licht durch diese Welt.**

**Sei du mit uns,**

**dass wir unseren Glauben wagen können,  
dass wir das Angesicht der Erde aus deinem Geist  
gestalten können,**

**dass wir glaubwürdige Zeuginnen und Zeugen deiner  
Heilsbotschaft sind.**

**Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.**

**A: Amen.**

*Hinweis auf das Handout und die Homepage.*

*Hinweis auf die Wort-Gottes-Feiern:  
nächste: Donnerstag, 12. Jänner*

*Dank an das Vorbereitungsteam und die Musiker.*

Danklied:

**LP 308 LASS UNS IN DEINEM NAMEN, HERR (Str. 1-4)**

**Sendung und Entlassung:** Segensbitte – Entlassung - Auszug

---

**Einen dreifachen Segen  
gebe uns Gott unser Herr:  
Dass wir den Glauben nicht  
wie einen sicheren Besitz festhalten,  
sondern miteinander teilen.  
Dass wir zu Wegweisern werden,  
die den Weg auch selber gehen.  
Dass wir zum Stern werden für alle,  
die kein Licht in ihrem Dunkel erkennen können.  
Dazu segne uns der allmächtige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.**

*[Nach Roland Breitenbach / Stefan Philipps, Segen für Dich. Dein Begleiter durchs Jahr. Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2005.]*

**Gehen wir hin in Freude und bringen wir seinen  
Frieden.**

**A: Dank sei Gott, dem Herrn.**

Auszug: still

Handout:

*Vorderseite:*

*Wenn wir DEM STERN FOLGEN  
den Zeichen, die Gott uns gibt,  
sind wir auf dem richtigen Weg.*

*Blattinneres:*

*Gott  
lehre mich zu träumen  
um auf den Weg zu kommen  
zu mir  
und zu dir  
und zu den Menschen;  
zu meinem Traum von Leben  
zu Hoffnung  
Sehnsucht  
und verdrängten Ängsten*

Gott  
lehre mich zu träumen  
um auf dem Weg zu bleiben  
nicht aufzuhören  
mit der Suche  
nicht totzuschweigen  
meine Wahrheit  
sondern zu wachsen  
und zu reifen  
zu einem großzügigen  
und weiten Leben

Gott  
lehre mich zu träumen  
um das Ziel nicht zu verlieren  
dass die Gewohnheit  
nicht am Aufbruch hindert  
der täglich  
fordernd und gefordert ist  
damit wir menschlich leben  
und Liebe  
das Zusammensein bestimmt  
dass Friede werden kann  
in mir  
bei uns  
und auf der Erde

Gott  
lehre mich zu träumen  
dass ich nicht überhöre  
was du mir sagen willst  
dass ich im Inneren deinen Ruf vernehme  
und höre und erahne deine Pläne  
um im Erkennen  
Schritt für Schritt zu folgen  
und ich nie aufhöre zu gehen

Quellennachweis (soweit im Text noch nicht angegeben):

Text „Dem Stern folgen“ für das Plakat:

Gisela Baltes, *Meine Wege – deine Wege. Impulstexte zum Kirchenjahr*; Kevelaer: Verlag Butzon & Bercker 2007; 25.

Gebetsaufforderung beim Tagesgebet:

Guido Fuchs (Hg.), *sinnenfällig – EUCHARISTIE ERLEBEN*. Regensburg: Friedrich Pustet, 2003; 42.

Tagesgebet:

*Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Festtage*; Trier: Deutsches Liturgisches Institut 2004; 76.

Schlußgebet und Segensbitte:

gefunden auf: [www.predigtforum.at](http://www.predigtforum.at) > 6. Januar 2011 Erscheinung des Herrn > Liturgie

**LP** = Lobpreis. *Lieder für Gottesdienste, Kinder- und Jugendpastoral*; Arbeitsgemeinschaft VCE Kärnten, 1999

ergänzende Texte:

Karin Göbl

- *Einführung zur Lesung und Hinführung zur Meditation unter Verwendung von:*

Artikel „Bileam“ in: *Die Bibel von A –Z. Das aktuelle Lexikon zur Bibel*; Karl Müller Verlag; 105.

Josef Scharbert, *Numeri. Die Neue Echter Bibel*; Würzburg: Echter Verlag 1992; 90-93.

Rudolf Schnackenburg, *Matthäusevangelium 1,1 - 16,20. Die Neue Echter Bibel*; Würzburg: Echter Verlag<sup>3</sup> 1999; 22ff.

Text für das Handout:

Almut Haneberg, in: *Werkmappe Jugendgottesdienste, KJ Innsbruck* 1997.

[gefunden auf: [www.predigtforum.at](http://www.predigtforum.at) > Allerheiligen > 1. Nov. 2003 Liturgie]